

Was passiert nach dem Tod

Für viele Menschen ist das Sterben mit Angst verbunden, da sie nicht wissen was nach dem Tod passiert, oder ob es überhaupt so etwas wie nach dem Tod gibt. Für die meisten Menschen existiert schon eine Vorstellung, dass es nach dem Tod schon irgendwie weitergeht. Und jeder der Angehörige oder ein geliebtes Tier verloren hat, wird sich mit dieser Frage konfrontiert gesehen haben. Jedoch wird diese zumeist aus den Gedanken verbannt.

Es existieren verschiedene Vorstellungen darüber wie es nach dem Tod weitergeht. Jedoch hat die Wissenschaft sich schwer damit getan, darüber Erkenntnisse wissenschaftlich zu belegen. Ein erster Schritt scheint nun langsam Licht in das Verborgene zu bringen, wie eine neue Studie zeigt.

Die Wissenschaftler haben diverse Berichte von Menschen mit Nahtoderfahrungen mit Aussagen der anwesenden Ärzte abgeglichen. Dabei kamen die Forscher zu dem Schluss, dass das Bewusstsein noch lange nach dem klinischen Tod besteht. Bereits im Jahre 2014 kamen Wissenschaftler der University of Southampton zu einem ähnlichen Ergebnis.

Ergebnisse der weltweit größten Near-Death-Experiences-Studie

Veröffentlicht: 7. Oktober 2014:

Erinnerungen an den Tod, so genannte Out-of-Body-Erlebnisse (OBEs) oder Nahtod-Erlebnisse (NTEs), werden oft als Phänomen bezeichnet, das häufig als halluzinatorisch oder illusorisch empfunden wurde. objektive Studien zu diesen Erfahrungen sind jedoch begrenzt.

Im Jahr 2008 wurde eine groß angelegte Studie mit 2060 Patienten aus 15 Krankenhäusern in Großbritannien, USA und Österreich gestartet. Die AWARE (AWAREness during RESuscitation) Studie untersuchte das breite Spektrum mentaler Erfahrungen in Bezug auf den Tod. In einer großen Studie testeten die Forscher zum ersten Mal die Gültigkeit bewusster Erfahrungen mit objektiven Markern, um festzustellen, ob die mit außerkörperlichen Erfahrungen kompatiblen Wahrnehmungswahrnehmungen mit realen oder halluzinatorischen Ereignissen übereinstimmen.

Die Ergebnisse der Studie wurden in der Zeitschrift Reanimation veröffentlicht und sind jetzt online verfügbar. **Die Studie schlussfolgert:**

- Die Themen, die sich auf die Todeserfahrung beziehen, erscheinen weitaus breiter als das, was bisher verstanden wurde oder was als sogenannte Nahtod-Erfahrungen beschrieben wurde.
- In manchen Fällen von Herzstillstand können Erinnerungen an das visuelle Bewusstsein, die mit so genannten Out-of-Body-Erfahrungen kompatibel sind, mit tatsächlichen Ereignissen übereinstimmen.
- Ein höherer Anteil von Menschen kann lebhaftere Todeserfahrungen haben, erinnern sie sich aber nicht an die Auswirkungen von Gehirnverletzungen oder Sedativa auf Speicherkreise.
- Weit verbreitete, aber wissenschaftlich unpräzise Begriffe wie Nah- und Außer-Körper-Erfahrungen reichen möglicherweise nicht aus, um die tatsächliche Erfahrung des Todes zu

beschreiben. Zukünftige Studien sollten sich auf Herzstillstand konzentrieren, der biologisch gleichbedeutend mit dem Tod ist, und nicht als schlecht definierte medizinische Zustände, die manchmal als "Nah-Tod" bezeichnet werden.

- Die zurückgerufene Erfahrung im Zusammenhang mit dem Tod verdient eine echte Untersuchung ohne Vorurteile.

Dr. Sam Parnia, Assistenzprofessor für Intensivmedizin und Direktor für Reanimationsforschung an der Staatlichen Universität von New York in Stony Brook, USA, und der leitende Autor der Studie, erklärte: "Im Gegensatz zur Wahrnehmung ist der Tod kein bestimmter Moment, reversibler Prozess, der nach einer schweren Krankheit oder einem Unfall auftritt, bewirkt, dass das Herz, die Lunge und das Gehirn nicht mehr funktionieren. Wenn versucht wird, diesen Prozess umzukehren, wird es als "Herzstillstand" bezeichnet; Wenn diese Versuche jedoch nicht erfolgreich sind, wird sie "Tod" genannt. In dieser Studie wollten wir über den emotional aufgeladenen, aber schlecht definierten Begriff der NTE hinausgehen, um objektiv zu erforschen, was passiert, wenn wir sterben. "

Neununddreißig Prozent der Patienten, die einen Herzstillstand überlebten und strukturierte Interviews unterzogen, beschrieben eine Wahrnehmung des Bewusstseins, hatten aber keine explizite Erinnerung an Ereignisse.

"Dies deutet darauf hin, dass mehr Menschen anfangs geistige Aktivität haben, aber dann ihre Erinnerungen nach der Genesung verlieren, entweder aufgrund der Auswirkungen von Hirnverletzungen oder Sedativa auf Erinnerungserinnerungen", erklärte Dr. Parnia, der als Honorary Research Fellow an der University of Southampton Er startete die AWARE-Studie.

Unter denjenigen, die eine Wahrnehmung des Bewusstseins berichteten und weitere Interviews führten, erlebten 46 Prozent eine breite Palette mentaler Erinnerungen in Bezug auf den Tod, die nicht mit dem allgemein verwendeten Begriff der NTE vereinbar waren. Dazu gehörten ängstliche und verfolgende Erfahrungen. Nur 9% hatten Erfahrungen, die mit NTEs kompatibel waren, und 2% zeigten ein vollständiges Bewusstsein, das mit OBE kompatibel war, mit expliziten Erinnerungen an "Sehen" und "Hören".

Ein Fall wurde validiert und zeitlich festgelegt, indem auditive Stimuli während eines Herzstillstands verwendet wurden. Parnia schlussfolgerte: "Dies ist von großer Bedeutung, da oft angenommen wurde, dass Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Tod wahrscheinlich Halluzinationen oder Illusionen sind, die entweder vor Beendigung des Herzens oder nach erfolgreichem Neustart des Herzens auftreten, aber keine Erfahrung mit "real " 'Ereignisse, wenn das Herz nicht schlägt. In diesem Fall schien Bewusstsein und Bewusstsein während eines Zeitraums von drei Minuten aufzutreten, als es keinen Herzschlag gab. Dies ist paradox, da das Gehirn normalerweise innerhalb von 20 bis 30 Sekunden nach Beendigung des Herzens aufhört zu funktionieren und nicht wieder aufgenommen wird, bis das Herz neu gestartet wurde. Darüber hinaus stimmten die detaillierten Erinnerungen an das visuelle Bewusstsein in diesem Fall mit verifizierten Ereignissen

überein.

"Während es jedoch nicht möglich war, die Realität oder Bedeutung der Erfahrungen und Wahrnehmungsansprüche von Patienten (aufgrund der sehr geringen Inzidenz (2 Prozent) des expliziten Rückrufs von visuellem Bewusstsein oder sogenannten OBE's) absolut zu beweisen, war es unmöglich, sie auch zu entkräften, und es wird mehr Arbeit in diesem Bereich benötigt. Es ist klar, dass die zurückgerufene Erfahrung, die den Tod betrifft, jetzt eine weitere echte Untersuchung ohne Vorurteile verdient. "

Weitere Studien sind erforderlich, um herauszufinden, ob Bewusstsein (explizit oder implizit) zu langfristigen negativen psychologischen Ergebnissen einschließlich einer posttraumatischen Belastungsstörung führen kann.

Dr. Jerry Nolan, Chefredakteur der Reanimation, erklärte: "Die AWARE-Forscher sollen zu dem Abschluss einer faszinierenden Studie beglückwünscht werden, die die Tür zu umfangreicheren Untersuchungen darüber öffnet, was passiert, wenn wir sterben."

So weit das Ergebnis dieser Studie.

In der jetzt erschienen aktuellen Studie der New Yorker Universität wurde die Forschung fortgeführt. Es wird vermutet, dass das Weiterbestehen des Bewusstseins darin begründet liegt, dass die Gehirnzellen erst Stunden, nachdem keine Hirnwellen mehr festgestellt werden können, absterben.